

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2021	1–3 2020	Veränd.
Umsatzerlöse	348,7	335,7	3,9 %
EBITDA	88,4	77,5	14,1 %
EBITDA-Marge in %	25,3	23,1	2,2 PP
EBIT	46,3	36,7	26,4 %
EBIT-Marge in %	13,3	10,9	2,4 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	21,3	10,1	110,5 %
ROCE in %	8,7	7,0	1,7 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Mit Erwerbszeitpunkt vom 7. Januar 2021 wurde die Erstkonsolidierung von 50,01 % der Anteile an der Piattaforma Logistica Trieste S.r.l. (nach Umfirmierung: HHLA PLT Italy S.r.l.) mit Sitz in Triest/Italien vorgenommen. Die Gesellschaft wurde zum 31. März 2021 in den Konsolidierungskreis der HHLA als vollkonsolidierte Gesellschaft aufgenommen.

Mit Erwerbszeitpunkt vom 19. Januar 2021 wurde die Erstkonsolidierung von 80,0 % der Anteile an der iSAM AG mit Sitz in Mülheim an der Ruhr vorgenommen. Die Gesellschaft wurde zum 31. März 2021 in den Konsolidierungskreis der HHLA als vollkonsolidierte Gesellschaft aufgenommen.

Sowohl die für das erste Quartal 2021 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Teilkonzern Hafenlogistik und im Teilkonzern Immobilien im Wesentlichen mit der im zusammengefassten Lagebericht 2020 erwarteten Entwicklung.

Darüber hinaus waren im Mitteilungszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. **Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Ertragslage

Der **Containerumschlag** ging in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,6 % auf 1.677 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.796 Tsd. TEU) zurück. Dieser Rückgang trat im Wesentlichen bei den Hamburger Containerterminals auf und hing vor allem mit dem Verlust eines Fernostdienstes Mitte Mai 2020 sowie geringeren Feedermengen zusammen. Die internationalen Terminals verzeichneten dagegen nur einen geringfügigen Rückgang des Umschlagvolumens.

Der **Containertransport** verzeichnete im Berichtszeitraum einen starken Anstieg um 10,7 % auf 418 Tsd. TEU (im Vorjahr: 378 Tsd. TEU). Insbesondere die Bahntransporte setzen ihre bereits im zweiten Halbjahr 2020 begonnene Erholung fort.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns stiegen im Mitteilungszeitraum um 3,9 % auf 348,7 Mio. € (im Vorjahr: 335,7 Mio. €). Der Anstieg resultierte neben der höheren Menge im Containertransport im Wesentlichen aus temporär stark erhöhten Lagergelderlösen sowie aus dem Anteilserwerb und der damit verbundenen Erstkonsolidierung der beiden neuen Gesellschaften.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 8,8 Mio. € (im Vorjahr: 8,3 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich um 1,3 % auf 312,9 Mio. € (im Vorjahr: 309,0 Mio. €). Dieser Anstieg hing wesentlich mit der Erstkonsolidierung der beiden neuen Gesellschaften zusammen. Darüber hinaus gab es einen geringfügigen Anstieg der Abschreibungen.

Im **Betriebsergebnis (EBIT)** war im Mitteilungszeitraum ein starker Anstieg um 26,4 % auf 46,3 Mio. € zu verzeichnen (im Vorjahr: 36,7 Mio. €). Der Anstieg wurde in hohem Maße durch die hohen Lagergelderlöse und Containertransportmengen begünstigt. Die **EBIT-Marge** betrug 13,3 % (im Vorjahr: 10,9 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik stieg das EBIT um 33,4 % auf 43,3 Mio. € (im Vorjahr: 32,5 Mio. €) an. Im Teilkonzern Immobilien ging das EBIT u. a. durch pandemiebedingte Umsatzrückgänge um 28,4 % auf 2,9 Mio. € zurück (im Vorjahr: 4,1 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 4,2 Mio. € bzw. 37,9 % auf 6,8 Mio. € (im Vorjahr: 10,9 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 21,3 Mio. € stark über dem Vorjahr (im Vorjahr: 10,1 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,29 € (im Vorjahr: 0,14 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 0,27 € (im Vorjahr: 0,11 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,63 € unterhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 0,91 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 8,7 % (im Vorjahr: 7,0 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2021 gegenüber dem Jahresende 2020 um insgesamt 130,0 Mio. € auf 2.721,1 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: 2.591,1 Mio. €).

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2021	31.12.2020
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	2.252,9	2.150,9
Kurzfristiges Vermögen	468,2	440,2
	2.721,1	2.591,1
Passiva		
Eigenkapital	603,3	567,0
Langfristige Schulden	1.777,6	1.724,7
Kurzfristige Schulden	340,2	299,4
	2.721,1	2.591,1

Auf der Aktivseite der Bilanz sind die **langfristigen Vermögenswerte** um 102,0 Mio. € auf 2.252,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: 2.150,9 Mio. €) im Wesentlichen im Sachanlagevermögen bedingt durch die Erstkonsolidierung zweier neuer Gesellschaften angestiegen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 27,9 Mio. € auf 468,2 Mio. € zu (zum 31. Dezember 2020: 440,2 Mio. €). Grund hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen.

Auf der Passivseite ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2020 um 36,3 Mio. € auf 603,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: 567,0 Mio. €) angestiegen. Erhöhend wirkten im Wesentlichen das positive Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 28,2 Mio. €, die zinsinduzierte Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne inklusive erfolgsneutralem Steuereffekt sowie die Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile durch die Erstkonsolidierung zweier neuer Gesellschaften. Gegenläufig wirkte im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung die Umgliederung der möglichen Verpflichtung aus einer Put-Option in die finanziellen Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 22,2 % (zum 31. Dezember 2020: 21,9 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 52,9 Mio. € auf 1.777,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: 1.724,7 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 70,2 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig dazu wirkte der zinsinduzierte Rückgang der Pensionsrückstellungen. Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** um 40,8 Mio. € auf 340,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2020: 299,4 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten.

Investitionsanalyse

Das **Investitionsvolumen** betrug im Mitteilungszeitraum 42,7 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 51,0 Mio. €. Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2021 auf die Beschaffung von Großgeräten für den Horizontaltransport, Lagerkränen und Containerbrücken auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen, die Erweiterung der Hinterlandterminals und den Erwerb von Containertragwagen in der Metrans-Gruppe sowie die Entwicklung der Hamburger Speicherstadt.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** verminderte sich zum 31. März 2021 um 10,7 Mio. € auf 68,2 Mio. € (im Vorjahr: 78,9 Mio. €). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Steuerzahlungen als im Vorjahreszeitraum. Gegenläufig wirkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das höhere EBIT.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 42,4 Mio. € (im Vorjahr: 64,3 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und geringeren Auszahlungen für kurzfristige Einlagen. Gegenläufig wirkten gestiegene Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag mit 24,0 Mio. € um 5,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 18,9 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Tilgung von (Finanz-)Krediten.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 31. März 2021 insgesamt 170,8 Mio. € (zum 31. März 2020: 202,1 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2021 einen Bestand von 211,8 Mio. € (zum 31. März 2020: 257,1 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2021	1–3 2020
Finanzmittelfonds am 01.01.	168,8	208,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	68,2	78,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 42,4	- 64,3
Free Cashflow	25,8	14,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 24,0	- 18,9
Veränderungen des Finanzmittelfonds	2,0	- 5,9
Finanzmittelfonds am 31.03.	170,8	202,1
Kurzfristige Einlagen	41,0	55,0
Verfügbare Liquidität	211,8	257,1